

Begriff, der Heimpel dazu veranlasste, den Text als einen „Traktat“ anzusehen, nachdem schon Erler ihn als „Sendschreiben“ bezeichnet hatte⁷⁰ –, sondern von einer *Collacio*: einer Rede. Da der Titel *Informatio* eine spätere Einordnung Job Veners ist, stellt sich die Frage, ob dieser Text eine Akteneingabe an einen Kardinal im Konklave gewesen ist, das Innozenz VII. wählte, oder aber eine Rede an die versammelten Kardinäle bzw. ein Entwurf für eine solche.

Von jeher wurde die Papstwahl als Verfahren durch Diskussionen und Rituale begleitet. Bekanntlich fand sie seit dem 13. Jahrhundert im Konklave statt⁷¹. Ausweislich der *Ordines* des 14. und 15. Jahrhunderts wurden Ansprachen am zweiten Tag nach Eintritt ins Konklave durch den Prior der Kardinalbischöfe gehalten⁷². Wann genau diese oratorische Praxis üblich wurde, ist schwer auszumachen, doch lässt sich vermuten, dass dies wohl erst nach der Formalisierung des Konklaves im 13. Jahrhundert geschah: In der Konklaveregelung *Ubi periculum* von 1274 sind diese Ansprachen nicht erwähnt⁷³, aber schon aus dem

70) HEIMPEL, Niem (wie Anm. 6) S. 288f., Nr. 7; ERLER, Nieheim (wie Anm. 6) S. XXX.

71) Zum Konklave: Horst FUHRMANN, Die Wahl des Papstes. Ein mittelalterliches Verfahren, in: DERS., Einladung ins Mittelalter (1987) S. 125–150 und 289 (Literatur); Günther WASSILOWSKY, Werte- und Verfahrenswandel bei den Papstwahlen in Mittelalter und Früher Neuzeit, in: Technik und Symbolik vormoderner Wahlverfahren, hg. von Christoph DARTMANN / Günther WASSILOWSKY / Thomas WELLER (HZ Beiheft NF 52, 2010) S. 139–182; Agostino PARAVICINI BAGLIANI, Morte e elezione del papa: norme, riti e conflitti: il Medioevo (2013); Miles PAT-TENDEN, Cultures of Secrecy in Pre-modern Papal Elections, in: Cultures of Voting in Pre-modern Europe, hg. von Serena FERENTE / Lovro KUNČEVIĆ / Miles PAT-TENDEN (2018) S. 94–112. Die Darstellungen von Alberto MELLONI, Il conclave: storia di una istituzione (2001, dt.: Das Konklave: die Papstwahl in Geschichte und Gegenwart, 2002), und Hubert WOLF, Konklave: Die Geheimnisse der Papstwahl (2017), richten sich an ein breiteres Publikum und haben vor allem die Neuzeit im Blick.

72) Bernhard SCHIMMELPFENNIG, Papst- und Bischofswahlen seit dem 12. Jahrhundert, in: Wahlen und Wählen im Mittelalter, hg. von Reinhard SCHNEIDER / Harald ZIMMERMANN (Vorträge und Forschungen 37, 1990) S. 173–195, hier S. 185, nach dem Zeremonienbuch des François de Conzié, der 1383–1431 Kämmerer war.

73) VI.1.6.3, ed. FRIEDBERG II, Sp. 946–949; vgl. Burkhard ROBERG, Der konziliare Wortlaut des Konklave-Dekrets „Ubi periculum“ von 1274, in: AHC 2 (1970) S. 231–262; Peter HERDE, Die Entwicklung der Papstwahl im dreizehnten Jahrhundert, in: Österreichisches Archiv für Kirchenrecht 32 (1981) S. 11–31; John E. WRIGLEY, The conclave and the electors of 1342, in: AHP 20 (1982) S. 51–81; Ralf LÜTZELSCHWAB, Flectat cardinales ad velle suum? Clemens VI. und sein Kardinalskolleg. Ein Beitrag zur kurialen Politik in der Mitte des 14. Jahrhunderts (2007) S. 34; Florian ESSER, Schisma als Deutungskonflikt: Das Konzil von Pisa und die